

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut führt vom 17.09.2023 – 23.09.2023 unter der Seminarnummer 843623 das Seminar „Das ländliche Portugal – Einblicke in eine ursprüngliche Region am Rande Europas. Das spanisch-portugiesische Grenzgebiet zwischen Sprachen, Dichtung, Musik und Weltsicht“ durch.

Ich

wohnhaft in

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm, zeitlicher Ablauf, Lernziele) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub anerkannt in

- **Hessen** (gemäß § 11, Abs. 4 HBUG)
- **Saarland**: Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG). Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 4 Satz 1 des SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Baden-Württemberg**: Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit finden Sie unter www.bildungszeit-bw.de. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61).
- **Berlin** (gemäß Anerkennung II A 74 – 116677 vom 23.11.2021, anerkannt ist der Zeitraum Montag-Freitag, Anerkennung ist gültig bis 19.09.2024)
- **Thüringen** (gemäß Anerkennung 23-0342-3579 vom 24.11.2021, anerkannt ist der Zeitraum Montag-Freitag, Anerkennung gilt unbefristet)
- **Niedersachsen** (gemäß Anerkennung B23-121507-16 vom 04.05.2023, die Anerkennung ist gültig bis 31.12.2025).

Für Hamburg gilt: Nach dem Hamburgischen Bildungsurlaubsgesetz HmbBUG gilt eine Veranstaltung in Hamburg als anerkannt, wenn diese von der zuständigen Behörde oder in einem anderen Land der Bundesrepublik Deutschland nach mit den Bestimmungen dieses Gesetzes inhaltlich übereinstimmenden Kriterien anerkannt ist (§ 15 Abs. 1 HmbBUG).

Anerkennungen sind auf Anfrage in weitem Bundesländern möglich. In den meisten Ländern gelten für die Anerkennung Fristen von 6-10 Wochen – bitte erkundigen Sie sich dazu bei uns.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2 - 21 - 8 - 1588/82).

LIW
LOHMARER INSTITUT FÜR WEITERBILDUNG e.V. (LIW)
Donrather Str. 44 | 53797 Lohmar

(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift der/des Teilnehmenden)

SEMINARPROGRAMM

Thema: Das ländliche Portugal – Einblicke in eine ursprüngliche Region am Rande Europas
Das spanisch-portugiesische Grenzgebiet zwischen Sprachen, Dichtung, Musik und Weltsicht

Ort: Sendim, Miranda do Douro | Portugal

Dozent: Hans-Peter Heilmair

Termin: 17.09. – 23.09.2023 (Seminartage 18.-22.09.2023)

Sonntag: Individuelle Anreise nach Sendim, Kurze informelle Begrüßung am Abend (19.45 Uhr)

Montag

09.00-10.00h Einführung in das Programm, Organisatorisches, Kennenlernen, Erwartungserklärung

10.00-10.45h „Warum Sendim/Miranda do Douro?“ Kurze Einführung in die Geschichte des Gebiets und die Bedeutung seiner Lage für die Entwicklung regionaler Sprachausprägungen. Grenzgebiete als Begegnungsorte.

11.15-12.45h Nachbarschaftliches Konfliktpotential am Beispiel der Staudämme am Douro

14.00-15.00h Identität, strategische und sprachliche Aspekte

15.00-16.30h Mirandesisch – eine kleine Minderheitensprache mit offiziellem Status: Welche Perspektiven haben Minderheitensprachen in Europa?

17.00-18.00h Individuelle Mehrsprachigkeit

18.00-18.30h Reflexion des Tages, Klärung offener Fragen

Dienstag

09.00-09.30h Inhaltliche Einführung in das Tagesprogramm

10.45-12.00h Brauchtumpflege als Kulturgut. Grenzübergreifende Perspektiven.

13.00-15.15h Keltische Relikte im nordspanisch-nordportugiesischen Grenzgebiet

17.00-18.00h Bereicherung oder Handicap? Politisch, historisch und kulturell bedingte Unterschiede von Status und Selbstverständnis bei Dialekten

18.00-18.30h Reflexion des Tages, Klärung offener Fragen

Mittwoch

09.00-09.30h Inhaltliche Einführung in das Tagesprogramm

10.15-11.45h Kommunalpolitische Perspektiven im Grenzgebiet. Wie klappt die grenzüberschreitende Kooperation?

12.00-13.30h Mirandesische Literatur – eine sprachliche oder eine regionale Kategorie?

14.30-15.15h Wie funktioniert der Literaturbetrieb einer isolierten Minoritätensprache?

16.00-17.45h Deutsche Sprache und Kultur in Portugal

18.00-18.30h Reflexion des Tages, Klärung offener Fragen

Donnerstag

09.00-09.30h Inhaltliche Einführung in das Tagesprogramm

11.30*-12.30h* „Staatsgrenzen in Europa – von stark bewacht bis unbemerkt“. Analyse am Beispiel des Grenzverlaufs zwischen Portugal und Spanien

12.30-13.30h Ein Dorf – zwei Staaten – drei Sprachen: Die Grenze als Fiktion?

16.15-17.15h Sprachliche und kulturelle Identität in Kunst, Kultur und Musik

17.30-18.30h „Lerne die Sprache des Nachbarn“. Sprache und Völkerverständigung. Spracherwerb als politischer Wille?

18.30-19.00h Reflexion des Tages, Klärung offener Fragen

20.30-22.00h Thematisches Filmangebot mit Diskussion

Freitag

09.00-10.30h „Intraterritoriale Minderheitensprachen: Herkunft, Bedeutung, Verbreitung“. Thematische Einführung am Beispiel der Situation des Portugiesischen in Hamburg und in Luxemburg.

10.45-12.15h Verbindung von mündlicher Tradition und Schriftlichkeit: Mirandesisch im Schulunterricht

14.00-15.00h „Grenzflüsse – Trennung oder Verbindung?“

16.00-17.30h Seminarabschluss, Auswertung und Evaluation, Verabschiedung der Teilnehmenden und Ausgabe der Teilnehmerzertifikate

Samstag: Individuelle Abreise

Hinweis: Die mit * gekennzeichneten Uhrzeiten beziehen sich auf die in Spanien geltende Zeit (eine Stunde später als in Portugal)

Programmänderungen bzw. -verschiebungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahmebescheinigung erforderlich.

Seminarziel: Die Teilnehmenden setzen sich mit Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit in Europa auseinander. Sie lernen, dass Sprachenvielfalt als universelles Menschenrecht gilt und analysieren aufgrund wissenschaftlicher Befunde, inwieweit Sprache Basis der eigenen Identität sowie des kulturellen Erbes ist. Sie lernen, dass Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt Grundwerte der Europäischen Union und der UNO sind. Sie setzen sich mit dem rechtlichen und politischen Status von Regional- und Minderheitensprachen in Europa auseinander und analysieren die Situation in Deutschland (vier offiziell anerkannte Minderheiten mit eigener Sprache) mit der in anderen Ländern Europas. Die Teilnehmenden erfahren, wie Globalisierung sowie weltweit zunehmende Migrationsbewegungen mit Sprache und Sprachenvielfalt zusammenhängen.

Das Grenzgebiet zwischen Spanien und Portugal ermöglicht unverfälschte Einblicke in die Bedeutung einer politischen Grenze für die Kultur und Sprache. Die Erkenntnisse in der Seminarregion sind dabei exemplarisch für grundsätzliche Fragestellungen in den Bereichen Minderheitensprachen, Mehrsprachigkeit, Dialekte, Zusammenleben unterschiedlicher kultureller und sprachlicher Gruppen etc.

Durch systematisch hergestellte Bezüge zur Situation in Deutschland und in anderen europäischen Ländern sollen die Teilnehmer/innen Rückschlüsse auf politische, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte im eigenen Land ziehen und dadurch in die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse einzubringen. Zahlreiche Kontakte und Gespräche mit Verantwortungsträgern vor Ort ermöglichen den Teilnehmenden interkulturelles Lernen auf Augenhöhe. Der Dozent ist Sprachwissenschaftler und sorgt dafür, dass das übergeordnete Thema bei jedem Programmpunkt klar erkennbar ist. Die Lerninhalte werden methodisch vielfältig aufgenommen, z.B. in Form von Vorträgen, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Exkursionen oder Expertengesprächen.

Zielgruppe: Das Seminar steht allen Interessierten offen. Es richtet sich insbesondere auch an Personen mit bikultureller und mehrsprachiger Biografie